

Net Zero Valley Lausitz

Beteiligungsprozess Phase 1

Workshop Kompetenzen

16.08.2024 1. Workshop

21.08.2024 Abstimmung Task-Force

03.09.2024 Austausch EU/BMWK/Länder



3

Impulspapier Kompetenzen

Zur Lesart des Impulspapiers

Informationen folgend chronologisch nach Aktualität, grundlegende Impulse aus dem Workshop also auf den letzten Seiten, Anmerkungen aus den aufsetzenden Abstimmungsrunden davor.

Teilnehmende 1. Workshop

- Andreas Seide/ BASF Schwarzheide
- Anja Linke/ Landkreis Spree-Neiße
- Bernd Loose/ Actemium BEA Gmbh
- Christoph Menzel/ ENERTRAG AG
- Clara Hartung/ TU Dresden
- Dorina Benack/ Stadt Cottbus/Chósebuz
- Frank Großmann/ IHK Dresden
- Isabell Poneß/ EGC Cottbus
- Kathleen Keßler/ Ausbildung LEAG
- Katja Müller/ LEAG Academy
- Laura Staudacher/ Junge Lausitz e.V.
- Lisa Bergmann/ Landkreis Görlitz
- Dr. Markus Schwenke/ Lausitz Science Park
- Prof. Dr. Michael Hübner/ BTU CB-SFB
- Nadine Theel/ IHK Cottbus
- René Markgraf/ IBAR Systemtechnik
- Roland Peine/ ASG Spremberg
- Verena Heyner/ WFBB



Redaktions- & Schreibteam:

Carl Hans Ulrich Helzer (zentrum Nachhaltige Transformation), Nico Bittner (Stadt Cottbus), Antje Klose (Landkreis Görlitz), Dorit Köhler (IHK Cottbus), Frank Großmann (IHK Dresden), Jakob Pohlisch (Energie-Innovationszentrum/ BTU CB-SFB), Fränzi Straßberger (HSZG), Alexandra Bliemelt (LEAG), Christoph Schulze (EU-Büro Dr. Christian Ehler), Jens Taschenberger (Pro Lausitz/Leitung)

***Wichtige Anmerkungen aus der
Abstimmung mit Vertretern
der EU-, Bundes- und
Landesebene vom 03.09.2024:***

Das Themenfeld Kompetenzen wurde im ersten Austausch mit BMWK, Ländern und EU-Ebene noch nicht behandelt, da zuerst die Technologieauswahl als wesentliche Grundlage für benötigte Kompetenzen erfolgen soll.

Wichtige Anmerkungen der Task Force-Tagung vom 21.08.2024 zum Impulspapier aus Workshopphase 1 des Beteiligungsprozesses*:

- *Vorab: Es müssen erst die Technologien festgelegt werden und erst dann kann man sich Gedanken über die damit verbundenen, benötigten Kompetenzen und entsprechende Schwerpunktsetzungen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Arbeitskräfte bzw. über benötigte Zertifizierungen machen.*
- *Die Arbeitsplätze, die für das NZV benötigt werden, gibt es heute noch nicht. Die Zertifizierung von zukünftigen Arbeitsplätzen könnte über die Akademie laufen.*
- *Die Installation einer Net Zero Academy durch die Lausitzer Hochschulen im Verbund mit europäischen Partnern und Ausbildern/Ausbildungszentren in der Region soll nach Schwerpunktsetzung der Technologien in einem entsprechenden Technologiefeld geprüft werden.*

**Zur Transparenz bleibt das folgende Impulspapier als Sammlung aus dem Beteiligungsprozess ohne Wertung und Priorisierung inhaltlich unberührt.*

Für dieses Themenfeld sieht die Priorisierung den Austausch mit BMWK, Ländern und EU zu einem späteren Zeitpunkt vor.

Vorbemerkung

Das Impulspapier fasst den Input der Stakeholder des Themenfelds aus Phase 1 des Beteiligungsprozesses vereinfacht zusammen. Es ist Arbeits- und Prozesspapier zur weiteren Untersetzung ohne Wertung und Priorisierung und hat weder abschließenden noch konzeptionellen Charakter.

Wie genau fördert der NZIA welche Kompetenzen – Inhaltlich und strukturell?

Die Möglichkeiten, die der NZIA im Themenfeld Kompetenzen beschreibt und eröffnet, sind bei den Stakeholdern noch nicht hinreichend rezipiert. Hierzu wurden drei Impulse geliefert: Zum einen beschreibt der NZIA hier Maßnahmen, um Arbeitsmarktpotenziale zu heben und insbesondere Frauen, junge Menschen mit mangelnder Qualifizierung oder Menschen mit Migrationshintergrund sowie ältere Personen und Menschen mit Behinderungen sowie Arbeitskräfte aus Drittländern für Netto-Null-Industrien fit zu machen. Die Mitgliedstaaten werden dazu ermutigt, die einschlägigen Unionsfonds wie ESF+ für entsprechende Qualifikationsmaßnahmen zu nutzen. Zudem sollen sich Lerninhalte insbesondere an Mitarbeitende der Verwaltung richten, die für beschleunigte Verfahren (Genehmigung, Folgenabschätzung und Regulierung neuer Technologien) zuständig sein werden.

Die BTU verwies in diesem Zusammenhang auf ihr Transfercenter mit einem großen ESF-Projekt zur Qualifizierung ausländischer Fachkräfte. Hier könnte es als Referenz dienen. Die sächsischen Hochschulen (HSZG und TU Dresden) verfügen über ähnliche Strukturen. Es wurde eine Bündelung der Initiativen der Hochschulen mit der Net Zero diskutiert – um diese Strukturen zusammenzuführen und daraus ein Gesamtpaket zu machen. Die HSZG betreibt ein Ausbildungsprojekt mit Malaysia. Es wurde auf die Universitätsmedizin Lausitz und eine dortige Ausbildungsinitiative mit Vietnam im Pflegebereich verwiesen. Hier stellte sich die Frage nach bestehenden europäischen Kooperationen. Dabei wurde auf das OSZ in Forst mit regelmäßigen Kooperationsprojekten mit dem Landkreis Nowa Sol und dortigen Berufsschulen sowie einer Maßnahme der Wirtschaftsförderung mit Beteiligung polnischer Jugendlicher verwiesen.

Die Lausitz ist stark in bedarfsgerechten Kompetenzen, genau dafür soll über den NZIA eine Plattform eingerichtet werden, über die alle zwei Jahre Kompetenzen und Bedarfe ermittelt und entsprechende Bildungsprogramme erarbeitet

werden. Diese Flexibilität und Schnelligkeit in der Entwicklung von Lernprogrammen kann attraktiv sein, „Fast Practice“ und „Anpassungsfähigkeit“ könnten als Faktoren für Lausitzer NZV-Kompetenzen stehen.

Welche Kompetenzen braucht die Lausitz morgen und welche Konzepte/Projekte gibt es im Bereich der Netto-Null-Industrien bereits?

Die Frage zu den Kompetenzen von morgen wurde aufgeschoben, da im Themenfeld Technologien sehr ergebnisoffen und ohne Einschränkung der Technologiefelder und somit erforderlichen künftigen Kompetenzen diskutiert wurde. Der Blick auf bestehende Projekte für Netto-Null-Industrien macht viel Potenzial sichtbar. Die HWK Cottbus pflegt enge Kooperationen mit Korea zur Ausbildung von Elektrotechnik-Fachkräften und organisiert im Bereich der Elektroinstallation weitere Maßnahmen. Die LEAG verwies auf eine gemeinsame Ausbildung mit Polen zum Thema Wasserstoff und auf das Verbundprojekt QLEE, das auch Arbeitskräfte aus dem Mittelstand für erneuerbare Technologien fit macht. Die BTU arbeitet mit Wirtschaftspartnern an Microcredentials, der Auskopplung von Themenebereichen aus Vorlesungen wie der Energiesystemsparte, Energietechnik, Speicherung und Batterietechnik. Hierbei wurde auch auf das Projekt KombiH zur Qualifizierung Beschäftigter im Batteriesektor hingewiesen, das auch durch die BTU unterstützt wird. Die IHK Dresden ist aktuell in der Findungsphase nach Zukunftsberufen und -qualifikationen – verweist aber auf das Projekt Ausbildungscluster 4.0, das Zukunftsberufe für die Strukturwandelregionen entwickeln soll. Zwei der zugehörigen Cluster hat die sächsische Lausitz gewonnen: das Projekt „Zukunftsmacher“ betreut von Lausitz Matrix, zudem „Lausitz Cares“ beim Bildungswerk Sächsische Wirtschaft im Pflegebereich, ein weiteres in Halle/Saale könnte ebenso Berufe für die Region Lausitz pushen.

Welche Chancen verbinden sich mit den sogenannten Net Zero Academics Chancen für die Lausitz und wie können diese genutzt werden?

Es wurde die Gründung einer Akademie oder einer Koordinierungsstelle in der Lausitz in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Kammern diskutiert. Vertreter der Wirtschaft fokussieren passfähige Grundausbildungen und deren Erweiterung bzw. Ergänzung durch Weiterbildungsmodelle bzw. -module. So können bestehende

Berufsbilder und Arbeitskräfte auf Zukunftsfelder ausgerichtet werden.

Die BTU verwies auf Programme zur externen Wissenschaftlichen Weiterbildung mit vielen Angeboten und Möglichkeiten zur Erweiterung. Hier könnte eine Plattform für Weiterbildungen für neue Fachkräfte entstehen – die BTU könnte als Mitglied in der europäischen Ausbildungsallianz EUNICE mit zehn Konsortiumsmitgliedern Ausbildungsbereiche in die Lausitz holen. Die Initiative wird von der EU gefördert, das könnte auf Angebote zu Netto-Null-Kompetenzen einzahlen. In diesem Zusammenhang wurde gefragt, ob die BTU gemeinsam mit den Hochschulen der sächsischen Lausitz und den europäischen Verbundpartnern auch eine Net Zero Academy etwa im Themenfeld Batterie-Kompetenzen in der Lausitz installieren könnte – im Sinne einer europäischen Academy, die laut NZIA EU-weit Qualifizierungen entwickelt. Eine Prüfung dieser Frage wird durch die BTU angeschoben.

Das Verständnis zur Möglichkeit der Installation einer Net Zero Academy in der Lausitz mit Unterstützung aus dem NZIA ist unter den Stakeholdern noch unklar. Es sollte geklärt werden, inwieweit die Region hier über welche Optionen verfügt.

Viele KMU sind nicht Hersteller, sondern Dienstleister. Hier kam die Anregung, Potenziale für eine differenzierte Dekarbonisierung zu einem komplementären Dienstleistungsangebot zusammenzuführen und als Technologie am Markt bereitzustellen – und dazu passende Kompetenzen besonders zu fördern. Das würde insbesondere Bestandsunternehmen stärken. Die IHK Cottbus verwies auf bedarfsgerechte, neue berufliche Kompetenzen in der Aus- und Weiterbildung wie den Wasserstoff-Fachexperten, für die die Initiative aber aus den Unternehmen kommen muss. Manchmal gibt es aber ein Match aus Bedarfen, Unternehmen und Bildungsträgern – aber die Ar-

beitsagentur fördert das nicht. Für NZV-Kompetenzen sollte auch die Arbeitsagentur eingebunden werden. Zudem wurde durch die Wirtschaft die Berücksichtigung von Bildungszentren adressiert, wie dem im Bau befindlichen Bildungszentrum Westlausitz, das konzeptionell ins NZV eingebunden werden kann und entsprechende Lernbausteine aufnehmen kann. Auch hier wird der ergänzende, modulare Aspekt etwas für Berufsbilder wie Chemielaboranten und Mechatronikern als zielführend gesehen. Es geht auch um Teilqualifizierung, dazu braucht es gute Pakete.

Wie können die Academics mehr Fachkräfte in die Region bringen?

Hierbei wurde deutlich gemacht, neue Kompetenzen auch als Chance nach innen zu verkaufen: bestehende Fachkräfte für neue Technologien fit machen, Familien so in der Heimat halten – wie einst bei der Kohle Net Zero Valley als „Generationenprojekt“ zu verstehen. Es herrschte Einigkeit für die Sogwirkung eines NZV mit attraktiven Aus-, Fort- und Weiterbildungen auf junge Köpfe, Stichwort: Sinngesellschaft. Zitat: Praktischer Klimaschutz findet in der Lausitz statt (Junge Lausitz). Es wurde vorgeschlagen, Net Zero Lausitz evtl. als Qualitäts-Label über verschiedene Qualifikationen und Anbieter zu entwickeln und so eine „Marke“ für Qualifikation im NZV Lausitz herauszubilden. Es wurde zudem auf die Bedeutung von Infrastruktur und Daseinsvorsorge hingewiesen – insbesondere klimafreundlicher ÖPNV mit guter Anbindung der Wirtschaftsstandorte, aber Kita und Schule mit Ganztagsangeboten für mehr „Beinfreiheit“ zuziehender Arbeitskräfte; als ganzheitlicher Ansatz bis hin zu klimafreundlichem Bauen und Wohnen.

Abschließend wurde die Ergänzung des Themenfelds um wichtige Stakeholder wie Arbeitsagentur und Ausbildungscluster 4.0 besprochen.

Prozessqualität

In Phase 1 des Beteiligungsprozesses wurde das Themenfeld Kompetenzen übergreifend mit Stakeholdern aus allen Akteursfeldern diskutiert. Der Input liefert somit ein Abbild, das nicht von fachlicher Tiefe, dafür aber breiter Beteiligung unterschiedlicher Sichtweisen geprägt ist. In den Prozess fließen somit vielfältige Impulse ein, die mit Berücksichtigung weiterer, im Workshop identifizierter Stakeholder fachlich vertieft werden können. Die Beteiligung hatte einen enorm engagierten, von Gemeinsamkeit geprägten Charakter. Es wurden Ansätze zu Kooperationen und Maßnahmen sichtbar. Der Prozess wurde von allen Seiten als wertvoll und zielführend gelobt.

Empfehlungen

In Gesprächen mit Landes-, Bundes- und EU-Ebene könnte das Potenzial/Verständnis zu Net Zero Academics für die Lausitz vertieft werden. Ist eine Net Zero Academy Lausitz denkbar? Wenn ja, welche Kompetenzen/Strukturen/Akteure sollten adressiert werden? Zudem könnte über die Nutzung von Unionsfonds (ESF+) für entsprechende Maßnahmen gesprochen werden. Die Herausbildung von Kompetenzen in der Verwaltung (inkl. Digitalisierung) könnte vorsorglich besprochen werden – kann ein NZV Lausitz als evtl. Pilotregion für Beschleunigung bei diesen Kompetenzen Pilot/Vorreiter sein? Eine vollständiger Katalog bestehender Lausitz-Angebote für Netto-Null-Kompetenzen könnte erstellt werden.